

Männer/Väter nach Trennung/Scheidung

Scheidungsväter. Wie Männer die Trennung von ihren Kindern erleben

Gerhard Amendt; Campus Verlag 2006



Immer noch herrscht der Mythos vor, Väter würden nach der Scheidung die Mutter mit den Kindern allein lassen. Gerhard Amendt widerlegt diese Sicht. Väter kämpfen oft darum, ihr Leben mit den Kindern möglichst so fortzuführen, wie sie es aus dem Familienalltag gewohnt waren. Sie leiden unter den seltenen Besuchen ihrer Kinder und viele trauern um das Ende des Familienlebens. Die in diesem Buch zu lesenden Erfahrungsberichte von geschiedenen wie getrennten Vätern machen deutlich: Auf Seiten der Gerichte, der Jugendämter und der helfenden Berufe ist ein Umdenken erforderlich. Denn obwohl nach Familienrecht Vater und Mutter gleichwertige, wenn auch unterschiedliche Bedeutung für ihre Kinder haben, fehlt in der Praxis oft das Verständnis für die Männer nach der Trennung.

Väter im Abseits.

Zum Kontaktabbruch der Vater-Kind-Beziehung nach Scheidung und Trennung

Mariam Irene Tazi-Preve et al; Deutscher Universitätsverlag 2007



Das Anliegen der vorliegenden Studie aus Österreich ist es, einen differenzierten Beitrag zur Komplexität der Beweggründe und Motivationen zu leisten, die zum Kontaktabbruch der Vater-Kind-Beziehung nach einer Scheidung oder Trennung führen.

Nationale und internationale Studien weisen darauf hin, dass der Anteil jener Väter, die nach einer Scheidung/Trennung keinen Kontakt mehr zu den Kindern hat, relativ hoch ist. Die Suche nach den Ursachen und Hintergründen findet aktuell im deutschsprachigen Raum eher auf medialer als auf wissenschaftlicher Ebene in Form eines stark polarisierten Diskurses der Schuldzuweisung an "kontaktverhindernde Mütter" oder "die Kinder verlassende Väter" statt. Das Anliegen der vorliegenden Studie aus Österreich ist es, einen differenzierenden Beitrag zur Komplexität der Beweggründe und Motivationen zu leisten, die zu diesem "individuellen Drama" führen. Auf sozialpolitischer Ebene werden zudem die vorherrschenden gesellschaftlichen Geschlechterbilder reflektiert und analysiert, wie eine Geschlechterpolitik in Bezug auf Väter konzipiert ist.

Auf Augenhöhe Eltern bleiben

Abschied vom Mythos der Täter-Väter und Opfer-Mütter

Anton Pototschnig; Ibero 2012



Vater werden ist nicht schwer, Vater bleiben dagegen sehr. Viele Väter verlieren nach der Scheidung/Trennung den Kontakt zu ihren Kindern. Warum ist das so? Verfolgt man die Diskussion rund um das Sorgerecht, erhält man ein Bild der Polaritäten. Hier Väter: scheinbar ungewillt, tatsächlich Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen und potentiell gewalttätig. Dort Mütter: scheinbar ausschließlich dem Wohl und Schutz des Kindes verpflichtet, von Vätern im Stich gelassen und geschlagen. Täter-Väter und Opfer-Mütter. Wie entstehen diese Bilder? Sind Väter tatsächlich desinteressiert an ihren Kindern? Welchen Einfluss haben Gesellschaftspolitik, Recht und Behörden auf das Verhältnis Vater-Mutter-Kind? Welche Möglichkeiten gibt es, diese konfliktreiche und belastende, mit Mythen und Widersprüchen behaftete Situation, zu bewältigen? Die Doppelresidenz ist eine davon! Als Paar getrennt, als Eltern präsent! Trotz Trennung auf Augenhöhe bleiben.

Vater bleiben – auch nach der Trennung

Ballnik, Peter; mvg Verlag 2013



Wenn eine Beziehung zerbricht, sind es nach wie vor meist die Mütter, die die Haupterziehungsperson der gemeinsamen Kinder werden. Dieser Ratgeber zeigt praxisnah, wie es Männern gelingen kann, trotz der Trennung ihre Vaterrolle auszufüllen und ein unbelastetes Verhältnis zu ihren Kindern zu entwickeln.

Scheiden tut weh – Elterliche Trennung aus Sicht der Väter und Jungen

Matthias Franz, André Karger; Vandenhoeck & Ruprecht 2013



Dieser Band setzt sich mit den Folgen von Trennung und Scheidung für Männer und Kinder – insbesondere aus Sicht der betroffenen Väter und Jungen – auseinander. Beziehungen sind für alle Menschen von grundlegender Bedeutung. Der Qualität des Miteinanders von Männern und Frauen sowie von Eltern und ihren Kindern kommt eine herausragende Bedeutung zu. Sie beeinflusst persönliche Gesundheit, Lebensqualität und das gesellschaftliche Klima. Trennungen und Abschiede sind unvermeidliche biografische Wendepunkte, die auch notwendige Reifungsschritte markieren können. Werden Beziehungen jedoch unter konflikthafter oder sogar traumatischen Bedingungen getrennt, führt das für alle Beteiligten häufig zu leidvollen Belastungen. Die Folgen können schwerwiegend und langfristig sein, besonders wenn keine präventiven oder andere professionellen Hilfen zur Verfügung stehen. Einfache oder gar einseitige Täter-Opfer-Zuschreibungen verstellen dabei den Blick auf die komplexen emotionalen und gesellschaftlichen Problemlagen, mit denen auch Väter und Jungen umgehen müssen. Renommierte Fachleute beleuchten das Thema der Elterntrennung mit seinen vielfältigen Facetten und Folgen auch für die betroffenen Kinder aus historischer, psychoanalytischer, psychologischer, soziologischer, medizinischer und juristischer Sicht und geben Hinweise auf konstruktive Möglichkeiten der Verständigung und Bewältigung.

Stark und verantwortlich – Ein Ratgeber für Väter nach Trennungen

Eberhard Schäfer, Marc Schulte, Die Väterratgeber 2015



Im Buch fassen wir unsere achtjährige Beratungserfahrung zusammen. Es geht um mehr als rechtliche Fragen zum „Sorgerecht“, „Umgangsrecht“ und „Unterhalt“. Es geht wesentlich darum, wie Väter nach Trennungen eine gute, lebendige und zugewandte Beziehung zu ihren Kindern erhalten können. Zu Wort kommen auch ein Familientherapeut, Rechtsanwalt, Jugendamtsleiter und Familienrichter mit ihren Erfahrungen und Hinweisen. Es geht uns ganz wesentlich darum, dass Kindern nach Trennungen beide Eltern präsent bleiben. Die Leser erhalten Auskunft über verschiedene Lebens- und Wohnformen nach Trennungen, sowie deren Vor- und Nachteile. Anschaulich wird dies durch Erfahrungsberichte von Vätern dargestellt.

Zu bestellen unter <http://vaeterratgeber.de/unser-buch/>

Väter ohne Kinder
Was für einen Mann nach der Trennung auf dem Spiel steht

Andrea Micus, Kösel 2015



Viele Männer verlieren nach einer Trennung nicht nur die Partnerin, sondern auch den Kontakt zu ihren Kindern. Andrea Micus, die diese Situation aus der eigenen Familie kennt, schildert die dramatische Lage dieser Väter. Ihre Beispiele zeigen deren persönliches Leid, aber auch die gesellschaftliche Relevanz. Zugleich skizziert sie mögliche Lösungswege – zum Wohle aller Familienmitglieder.

als E-Book erhältlich